



Erlebnis Energie

#### **Entdecken Sie die Welt von Energie Wasser Bern.**

Baustelle in der Rathausgasse

#### Verfolgen Sie die Werkleitungssanierung online.



Vögeliwohl durch den Winter

#### **Bastle deine eigene Futterstation.**



Online-Kundenportal

#### Bringen Sie den Öko-Bären zum Tanzen.

#### **Impressum**

Herausgeberin: Energie Wasser Bern, Monbijoustrasse 11, 3001 Bern, Telefon 031 321 31 11, ewb.ch, info@ewb.ch

#### Redaktion



Energie Wasser Bern, Ressort Unternehmenskommunikation

Gesamtverantwortung: Claudia Kohlschütter (koc)

Redaktionsleitung: Raphaël Wyss (wyr)

Autoren: Claudia Kohlschütter (koc), Raphaël Wyss (wyr)

Fotos: Hannes Beutler, Terence du Fresne, Daniel Hutter, Alexandra Jäggi,

Adrian Moser, Daniel Wietlisbach, 20 Minuten, 97group

Gestaltung: Polyconsult AG, Bern

Druck: Stämpfli AG, Bern

Auflage: 92'000, Erscheinungsweise: 3-mal pro Jahr Leserschaft: Kundinnen und Kunden von Energie Wasser Bern





## **Ihres Energieversorgers**

Haben Sie sich, geschätzte Kundin, geschätzter Kunde, auch schon gefragt, wer in der Stadt eigentlich all die öffentlichen Uhren unterhält und die Zeit immer richtig stellt? Oder wer sich um die Reinigung der Stadtberner Brunnen kümmert? Und wer saisonal bedingt immer wieder das ganze Schwemmholz in der Matte entfernt, wer die Forstarbeiten in unmittelbarer Nähe der Freileitungen zu verantworten hat und wer sich konkret um die unzähligen Hydranten kümmert? Auch die Frage nach den Zuständigkeiten betreffend Uferpflege erschliesst sich nicht automatisch.

Es sind die Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern, die im Hintergrund - nebst ihren Kernaufgaben und Tätigkeiten - für noch mehr Lebensqualität sorgen; tagein, tagaus. Der städtische Gesamtenergiedienstleister ist nebst seinen klassischen Aufgaben wie der uneingeschränkten und qualitativ hochstehenden Versorgung mit Strom und Wärme, der Trinkwasserversorgung, der Verwertung des Kehrichts zu Energie und dem Erschliessen der Stadt mit einem ausgezeichneten Glasfasernetz auch für diese öffentlichen Arbeiten zuständig.

Im aktuellen DiREKT gewähren wir Ihnen einen Einblick in die nicht alltäglichen und wenig bekannten Tätigkeiten Ihres Energieversorgers.

Freuen Sie sich mit mir auf eine spannende und aufschlussreiche Lektüre.

Hans-Peter Wyss, Leiter Netze

# Tausend-Sassa

Was der Energieversorger sonst noch kann

Man ahnt kaum, was die Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern nebst den Kernaufgaben eines Energieversorgers sonst noch alles erledigen. Ein Blick hinter die Kulissen eines diversifizierten Betriebs, der die Stadt auf vielfältige Art und Weise am Laufen hält.

Energie Wasser Bern ist so facettenreich wie kaum ein anderes Unternehmen – ein Tausendsassa unter den Energieversorgern sozusagen. Das Unternehmen produziert und vertreibt Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien, versorgt die Stadt mit einwandfreiem Trinkwasser und verwertet deren Kehricht in der Energiezentrale Forsthaus zu nachhaltig produzierter Energie. Zudem engagiert sich Energie Wasser Bern seit vielen Jahren für eine umweltschonende Mobilität und erschliesst Bern mit Glasfasern, dem Datennetz der Zukunft. Dieses geballte Know-how stellt der städtische Energiever-

sorger seinen Kundinnen und Kunden wiederum in Form von Beratung und Gesamtenergiedienstleistungen zur Verfügung und realisiert für sie massgeschneiderte Lösungen.

Daneben übernimmt Energie Wasser Bern aber noch andere Aufgaben, die nicht zu den Kerntätigkeiten eines Energieversorgers gehören. Im Hintergrund führen Mitarbeitende des Unternehmens vielerlei Aufträge aus, von denen kaum jemand Notiz nimmt. Was folgt, sind nur ein paar Beispiele dafür, wie sie Tag für Tag in Bern für noch mehr Lebensqualität sorgen.

Energie Wasser Bern beschäftigt rund 630 Mitarbeitende in 276 Funktionen...

#### ... pflegt 102 Brunnen ...

#### **Brunnen unterhalten**

Was für viele Bernerinnen und Berner selbstverständlich ist, bringt viele Touristen zum Staunen: In der Schweizer Hauptstadt kann man bedenkenlos aus den Brunnen trinken. Auch das verdanken wir den Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern. Im Auftrag der Stadt unterhalten sie insgesamt 102 Brunnen. Jeder einzelne wird wöchentlich gereinigt und gepflegt. Die zuständigen Monteure verwenden dafür ausschliesslich Hochdruckreiniger und Kupferbürsten. Die regelmässige Pflege erlaubt den vollständigen Verzicht auf chemische Inhaltsstoffe und Reinigungsmittel. So fliesst selbst aus den 36 Brunnen in der Innenstadt sauberes, geniessbares Trinkwasser. Manche Leute sagen sogar, dass ihnen das Wasser aus den Brunnen noch besser schmeckt als das Leitungswasser zu Hause. Dies, obwohl es aus der gleichen Leitung stammt - mit dem Unterschied, dass es immer fliesst. Davon abgesehen sind auch die sauber gepflegten Brunnen eine Touristenattraktion für sich.



#### Zeit stellen

13 Mitarbeitende von Energie Wasser Bern stehen rund um die Uhr im Einsatz, damit die über 18'800 Strassenleuchten der Stadt Nacht für Nacht ihren Zweck erfüllen und den Bernerinnen und Bernern in der Dunkelheit den Weg weisen. Was jedoch kaum jemand weiss: Zum Leistungsauftrag der Öffentlichen Beleuchtung gehören auch Betrieb und Unterhalt der 47 öffentlichen Uhren in Bern. In den vergangenen Jahren wurden diese mit einer LED-Beleuchtung und einem Funkuhrwerk ausgestattet. Damit empfangen sie das Zeitsignal vom Langwellensender in Mainflingen bei Frankfurt am Main, nach dem sich die meisten Funkuhren in Westeuropa richten. Dadurch sind sie sehr präzise und stellen automatisch von Sommer- auf Winterzeit um und umgekehrt. Damit sorgen die Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern dafür, dass die Bernerinnen und Berner jederzeit wissen, welche Stunde geschlagen hat.

#### ... stellt 47 öffentliche Uhren ...





#### Wasser dämmen

Steigt der Pegel der Aare und treibt darin viel Schwemmholz, führt dies bei der Mattenschwelle immer wieder zu prekären Hochwassersituationen. Früher musste der Pikettdienst von Energie Wasser Bern das angestaute Treibgut in mühseliger und riskanter Handarbeit entfernen, um zu verhindern, dass das Wasser staut und über die Ufer tritt. Um das Problem zu lösen, hat Energie Wasser Bern den Hochwasserschutz in den vergangenen Jahren optimiert. Heute umfasst das Längswehr 65 handbetriebene, zwei halbautomatische und vier automatische Schützen. Vier Handschützen wurden zu einer Notschleuse umgebaut. Bei Hochwasser kann diese mit einem Autokran entfernt werden und das Treibgut fliesst ab. Ausserdem wurde das Schwellenhaus versetzt. Dadurch ist ein frei zugängliches Sammelbecken entstanden, aus dem das Schwemmholz nun gefahrlos per Kran entfernt werden kann. Indem sie die Schützen und Schleusen geschickt steuern und von Treibgut befreien, sind Mitarbeitende von Energie Wasser Bern somit auch dafür besorgt, dass die «Mätteler» keine nassen Füsse bekommen.

#### Ufer pflegen

Energie Wasser Bern hat auch einen grünen Daumen: Als Besitzer und Betreiber von Flusskraftwerken ist der Energieversorger für den Unterhalt der Ufer ober- sowie unterhalb dieser Anlagen zuständig. Nebst Mäharbeiten und der Baumpflege legt Energie Wasser Bern Wert darauf, die Gewässer so natürlich wie möglich zu erhalten. Die Kraftwerke Matte, Engehalde und Felsenau tragen das Qualitätslabel «naturemade star», produzieren zertifizierten Ökostrom und erfüllen entsprechend strenge Auflagen. Um die Pflanzen- und Tierwelt möglichst wenig zu beeinträchtigen, gestaltet Energie Wasser Bern die Uferpflege nach den Grundsätzen von naturagua. So liess der Energieversorger am Aareufer zwischen der Untertorbrücke und dem Stauwehr Engehalde letztes Jahr beispielsweise ein Dutzend Robinien entfernen, weil diese gebietsfremd sind und der hiesigen Pflanzenwelt Schaden zufügen. Hierfür wurde den Bäumen je ein circa 20 Zentimeter breites Stück Rinde weggesägt, um ihnen die Nährstoffzufuhr zu unterbrechen. Damit wird verhindert, dass die abgesägten Stöcke nach dem Fällen wieder ausschlagen.





... hegt rund 5.5 Kilometer Aareufer ...

#### Holz schlagen

Energie Wasser Bern holzt aber nicht nur am Aareufer: Um die Vegetation davon fernzuhalten, gehören Forstarbeiten im Bereich von Freileitungen genauso zu den Pflichten des Unternehmens. Es ist eine verantwortungsvolle Arbeit, denn dabei kann viel schiefgehen: Fällt ein Baum auf die Leitung, kann diese reissen oder gar zusammenbrechen. Schlimmstenfalls gehen dann in der halben Stadt die Lichter aus. Deshalb packen die Vorarbeiter die Bäume in der Nähe von Leitungen sprichwörtlich mit Samthandschuhen an: Der Fällschnitt gibt die Richtung vor, in die die Bäume fallen sollen. Zusätzlich werden sie unter dem Zug einer Seilwinde gefällt, damit sie nicht auf die falsche Seite kippen. Einmal am Boden, werden die geschlagenen Bäume mit grobem Gerät herausgezogen oder in unwegsamem Gelände mit dem Helikopter ausgeflogen. Danach sägen die Forstarbeiter von Energie Wasser Bern die Stämme zurecht, stapeln sie und räumen die Forststelle auf. Das freut die Landeigentümer, denn das geschlagene Holz gehört ihnen und zurück bleiben ein gepflegter Wald und eine sichere Freileitung.



Im Kampf gegen die Flammen muss auch die Feuerwehr jederzeit und überall Zugang zu ausreichend Wasser haben. Deshalb sind über die ganze Stadt verteilt knapp 3'500 Hydranten an das Versorgungsnetz von Energie Wasser Bern angeschlossen. Die Wartung der gusseisernen, rund 70 Kilogramm schweren «Zapfsäulen» ist ebenso Aufgabe des städtischen Energieversorgers. Sie werden jährlich einer Funktionskontrolle unterzogen, bei Bedarf repariert und in Schuss gehalten. Alle 15 Jahre kommen sie bei den «Hydrantendoktoren» von Energie Wasser Bern in eine umfassende Erneuerungskur: Sie werden sandgestrahlt, frisch lackiert, ihr gesamtes Innenleben wird erneuert und sämtliche Verschleissteile werden ersetzt. Danach sind die Hydranten wie neu und erhalten für weitere 15 Jahre einen neuen Standort. Und das muss nicht ihr letzter sein; dank der sorgfältigen Wartung sind einige Exemplare nämlich bereits über 100 Jahre alt.





... holzt auf rund 10 Kilometern Stromleitungen frei ...

## ... und wartet 3'494 Hydranten.

#### **Absturz verhindern**

Unter den vielen Tätigkeiten, die die Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern ausüben, bergen manche auch Risiken - sei es durch Arbeiten mit Starkstrom, schweren Lasten, grobem Gerät, bei hohen Temperaturen oder in grossen Höhen. Zur Bewältigung potenzieller Gefahren betreibt Energie Wasser Bern ein umfassendes Arbeitsschutzmanagement: Bestens ausgebildete Sicherheitsverantwortliche sind für die Umsetzung hoher Sicherheitsstandards zuständig und führen regelmässig interne Schulungen durch. Dieses Know-how stellt Energie Wasser Bern auch Externen zur Verfügung – etwa mit Kursen gegen Absturz bei Arbeiten auf Dächern, Hubarbeitsbühnen oder in Schächten. Oder mit Ausbildungen in Erster Hilfe, damit die richtigen Sofortmassnahmen ergriffen werden, falls trotzdem einmal etwas passiert. Um auf jeden Ernstfall vorbereitet zu sein, proben die Spezialisten von Energie Wasser Bern zusammen mit der Feuerwehr hie und da sogar Bergungen auf Hochspannungsmasten in 40 Metern Höhe. Denn nur eingeübte Handgriffe können auch im Notfall schnell und sicher ausgeführt werden. (wyr)





## Für Privatkunden wird Strom billiger

Stromtarife 2019

2019 bezahlen die Stadtbernerinnen und Stadtberner weniger für ihren Strom. Energie Wasser Bern kann die höheren Marktpreise für Herkunftsnachweise durch tiefere Energie- und Netznutzungskosten kompensieren.

Trotz einem energiewirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld ist es Energie Wasser Bern gelungen, die Stromtarife für Privatkunden weiter zu senken. Gegenüber dem laufenden Jahr verändern sich die einzelnen Komponenten der Stromtarife per 1. Januar 2019 wie folgt:

#### **Tiefere Netznutzungstarife**

Die nationale Netzgesellschaft Swissgrid senkt die Tarife für die Systemdienstleistungen (SDL) und für die Nutzung des nationalen Übertragungsnetzes schweizweit um 0.08 Rappen pro Kilowattstunde. Die Nutzungskosten für das Verteilnetz von Energie Wasser Bern bleiben unverändert.

#### **Tiefere Energieliefertarife**

Tendenziell steigen die Beschaffungspreise für Energie am Markt. Dennoch sinken die Energieliefertarife 2019 um 0.2 Rappen pro Kilowattstunde. Grund dafür sind die insgesamt tieferen Produktionskosten der Anlagen von Energie Wasser Bern.

#### Zuschlag für ökologischen Mehrwert

Die Energiegesetzgebung verpflichtet Energieversorger zur vollständigen Deklaration jeder Kilowattstunde mittels Herkunftsnachweisen. Aufgrund der hohen Nachfrage bei gleichzeitig knappem Angebot steigen

die Marktpreise für diese Zertifikate. Ausserdem erhöht Energie Wasser Bern den Anteil an Solarstrom im Standardprodukt ewb.NATUR.Strom weiter von 5 auf 6 Prozent. Das führt zu einer Erhöhung des Zuschlags für den ökologischen Mehrwert von insgesamt 0.2 Rappen pro Kilowattstunde. Der erhöhte Zuschlag wird jedoch durch den tieferen Energieliefertarif kompensiert.

#### Abgaben an Bund und Gemeinwesen

Der Netzzuschlag nach Art. 35 ff. des eidgenössischen Energiegesetzes und die Abgaben an die Stadt Bern (inkl. Anteil an der Gebühr für die Sondernutzungskonzession) bleiben ebenfalls unverändert.

#### Dreizehn Franken weniger pro Jahr

Insgesamt resultiert für Privatkunden im Jahr 2019 eine Senkung der Stromtarife um durchschnittlich 1.4 Prozent. Für einen Haushalt mit fünf Zimmern, Elektroherd und Trockner mit einem Jahresverbrauch von 4'500 Kilowattstunden sinken die jährlichen Kosten damit um 13 Franken. (wyr)

Detaillierte Informationen zu Ihrem Stromtarif finden Sie unter: **strompreis.elcom.admin.ch** 

#### Die vier Komponenten des Stromtarifs

<b>Netznutzungstarif</b> (Preis für Stromtransport vom Kraftwerk ins Haus)	Tarif	$\Rightarrow$	+/-0.00 Rp./kWh
Systemdienstleistungen (SDL)	0.24 Rp./kWh		-0.08 Rp./kWh
<b>Energiepreis</b> (Preis für gelieferte elektrische Energie)	Tarif	•	-0.20 Rp./kWh
Abgaben an das Gemeinwesen	1.40-2.65 Rp./kWh	$\Rightarrow$	+/-0.00 Rp./kWh
Bundesabgaben	2.30 Rp./kWh	$\Rightarrow$	+/-0.00 Rp./kWh



Im Frühling 2013 nahm die Energiezentrale Forsthaus ihren Betrieb auf. Bis heute ist die Pionieranlage ein Musterbeispiel für Energieeffizienz, nachhaltige Energieproduktion und die Vernetzung verschiedener Energieträger. Aufgrund des grossen Interesses öffnete mit der Kehrichtverwertungsanlage auch das Besucherzentrum ewb: Auf 360 Quadratmetern gestaltete Energie Wasser Bern eine Ausstellung zum Anfassen und Erleben. Die interaktive Wissensplattform vermittelt die Geschichte und die Zusammenhänge der Energieversorgung und veranschaulicht die Herausforderungen von Energie Wasser Bern als Gesamtenergiespezialist.

#### **Update erforderlich**

Die Energiebranche ist allerdings schnelllebig und befindet sich im steten Wandel. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, braucht das Besucherzentrum ewb nach fünf Jahren ein umfassendes Update: Das Konzept der Wissensplattform wird komplett überarbeitet und sämtliche Inhalte werden aktualisiert. Deshalb bleibt die Ausstellung bis im Mai 2019 geschlossen und wird anschliessend unter dem Namen «Erlebnis Energie» wiedereröffnet. Führungen durch die Energiezentrale finden trotzdem statt, kosten während der Umbauarbeiten aber nur 10 statt 15 Franken pro Person.

#### Führungen für jeden Anspruch

Zukünftig wird das Besucherzentrum ewb fester Bestandteil der Führungen durch die Energiezentrale. Diese beginnen mit einer Einleitung an einem Modell von Bern, an dem veranschaulicht wird, wie der Energieversorger die Stadt am Laufen hält. Danach beginnt der Rundgang durch die Kehrichtverwertungsanlage. Dauer und Inhalt der Führung richten sich nach den jeweiligen Besuchern. So passen die Guides die Besichtigung den Erwartungen ihrer Gäste an und erläutern – je nach Fokus – auch einzelne Anlagekomponenten oder Themen wie Geospeicher, Power-to-Gas oder Fernwärme.

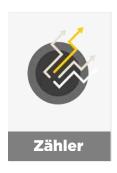
#### **Nützliches Lehrmittel**

Rund die Hälfte der Besucherinnen und Besucher der Energiezentrale Forsthaus sind Schülerinnen und Schüler. Speziell ihnen vermittelt «Erlebnis Energie» die notwendigen Grundlagen, um die Herausforderungen einer nachhaltigen Versorgung der Gesellschaft mit erneuerbarer Energie zu verstehen. Schliesslich sind die Produktion, der Transport, die Speicherung und die Umwandlung von Energie auch Bestandteil des Lehrplans 21. Somit bietet die Wissensplattform von Energie Wasser Bern den Schulen ein spannendes Lehrmittel, um die Jugendlichen für Energiefragen von heute und morgen zu sensibilisieren. (wyr)

#### **Marktpilot gestartet**

#### Erste Kundenerfahrungen mit der Blockchain

Zusammen mit PostFinance hat Energie Wasser Bern den Marktpiloten des gemeinsamen Innovationsprojekts «Blockchain for Utility» (B4U) lanciert. Die intelligente Energieabrechnung über die Blockchaintechnologie kommt erstmals in zwei Liegenschaften im Berner Rossfeld und in Huttwil (BE) zum Einsatz.









Damit ist B4U bisher eines der wenigen Blockchainprojekte in der Schweiz, die bereits aktiv von Kunden genutzt werden.

Dank der neuen Dienstleistung wird der Eigenverbrauch der einzelnen Stromkunden in einem einheitlichen System ersichtlich. Eigenverbrauchsgemeinschaften und Verwaltungen erhalten so eine einfache und verständliche Lösung für eine automatisierte Stromabrechnung. Anhand des Marktpiloten sammeln die Fachleute nun erste Kundenerfahrungen für die Weiterentwicklung des Angebots. Ziel ist, ein Abrechnungssystem zu entwickeln, mit dem Eigenverbrauchsgemeinschaften möglichst einfach, transparent, vertrauenswürdig und kostengünstig bewirtschaftet werden können. (wyr)



#### Schneller laden

#### Frste Schnellladestation in Bern

Energie Wasser Bern baut die öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektroautos kontinuierlich aus. In Zusammenarbeit mit Mobilcity konnte der Berner Energieversorger an der Wölflistrasse 5 nun die erste eigene Schnellladestation in der Stadt in Betrieb nehmen. Die Ladestation verfügt über sämtliche gängigen Anschlüsse und lädt ein Elektrofahrzeug – je nach Modell – innert 20 Minuten für eine Reichweite von bis zu 80 Kilometern. Derweil kann die Ladezeit gemütlich bei einem Kaffee und kostenlosem WLAN im Restaurant von Mobilcity überbrückt werden. Wie alle anderen von Energie Wasser Bern betriebenen Ladestationen ist auch die neue Schnellladestation an das nationale Ladenetz MOVE angeschlossen. (wyr)

ewb.ch/ladestationen

#### **Beliebter Arbeitgeber**

In der Branche die Nummer 1



In einer Umfrage haben das Marktforschungsunternehmen Statista und die Bewertungsplattform kununu.ch die besten Arbeitgeber der Schweiz im Jahr 2018 ermittelt. Die Auswertung zeichnet Unternehmen aus, die ihren Mitarbeitenden ein möglichst optimales Arbeitsumfeld, Wertschätzung und Vertrauen bieten und so zu deren Zufriedenheit beitragen – einem entscheidenden Faktor für den Erfolg einer Firma. Energie Wasser Bern belegt in der Gesamtwertung den 16. Rang. Ein starkes Resultat für einen lokalen Energieversorger. Das Unternehmen mit rund 630 Mitarbeitenden wurde von seinen aktuellen wie auch ehemaligen Angestellten so gut bewertet, dass es innerhalb der Branche sogar Platz eins erzielte. (wyr)



#### Werkleitungssanierung

#### Bauarbeiten in der Rathausgasse sind online

Die Sanierung der Werkleitungen in der Rathausgasse sind in vollem Gang. Bereits kurz nach Beginn der Bauarbeiten im Januar 2017 wurde festgestellt, dass nicht nur die Elektrizitäts-, sondern auch die Gas- und Wasserleitungen unter der Rathausgasse das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht haben und ebenfalls saniert werden müssen. Diese veränderte Ausgangslage und der Umbau des ehemaligen Kinos Capitol führten zu Anpassungen des Bauprogramms. (wyr)



Informationen über Planung, Verkehrslage und Projektbilder finden Sie online unter: **rathausgasse.be** 



Wenn Sie demnächst einen Bagger beobachten, der an einer Strassenleuchte rüttelt, wundern Sie sich nicht. Der Bagger versucht nicht, den Kandelaber aus seiner Verankerung zu reissen, sondern prüft dessen Standfestigkeit. Im Rahmen eines Sicherheitstests werden die insgesamt 10'000 Strassenlampen der Stadt Bern sukzessive auf Schäden und Schwachstellen hin überprüft: Ein umgerüsteter Bagger übt in der Mitte des Mastes Druck und Zug auf den Kandelaber aus. Am Boden misst eine Sonde die Dehnung des Materials und dessen Reaktion auf die Krafteinwirkung. Kandelaber, die den Test nicht bestehen, werden in nützlicher Frist ersetzt. Alle anderen erhalten das Prädikat «standsicher» und werden frühestens in sechs Jahren wieder geschüttelt. (wyr)





## «Ich wollte etwas Sinnvolles mit meiner Freizeit anstellen.»

Linda Murer, Freiwillige des Besuchs- und Begleitdienstes des SRK

In der Regel sehen wir uns einmal in der Woche. Wir treffen uns bei ihr zu Hause, trinken erst einmal einen Kaffee und plaudern über Gott und die Welt oder was uns sonst so beschäftigt. Manchmal lese ich ihr auch aus der Zeitung oder einem Magazin vor, wenn etwas Spannendes drinsteht.

Wenn noch genügend Zeit bleibt, gehen wir spazieren, einkaufen oder in die Stadt – am liebsten zum Bundeshaus. Dort hat sie viele Jahre gearbeitet, obwohl sie ihr Augenlicht schon früh verlor. Wir setzen uns dann gerne ins Restaurant am anderen Ende des Bundesplatzes und schwatzen über Politik, unser Lieblingsthema.

«Mein Aufwand ist klein, und die Freude, die ich damit bewirke, umso grösser.»

Ich geniesse es, Zeit mit ihr zu verbringen. Es ist immer interessant und lehrreich, mit ihr zu diskutieren, denn sie ist sehr intelligent und hat mit ihren 88 Jahren viel erlebt. Trotz einem bewegten Leben mit vielen Schicksalsschlägen und obwohl sie ihr Zuhause nicht mehr alleine verlassen kann, beschwert sie sich nicht. Sie ist immer positiv und hat ihre Lebensfreude, ihren Humor nie verloren. Das ist sehr inspirierend. Da kann sich noch manch einer eine Scheibe davon abschneiden.

Ohnehin ist unsere Beziehung eine sehr persönliche. Wir sind wie zwei Freundinnen, die über alles reden können. Sie schätzt es sehr, dass ich ihr Gesellschaft leiste und mit ihr über Dinge spreche, die ihr wichtig sind. Umgekehrt kann auch ich mal mein Herz bei ihr ausschütten und mich ihr anvertrauen. Sie hat immer ein offenes Ohr und weiss oft Rat.

Kennengelernt haben wir uns während meines Studiums. Damals habe ich Asylsuchenden Deutsch unterrichtet. Irgendwann liess sich das aber nicht mehr mit meinem Nebenjob vereinbaren. Also habe ich nach Alternativen gesucht und mich als Freiwillige beim Besuchs- und Begleitdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Bern Region Mittelland gemeldet. Ich wollte einfach etwas Sinnvolles mit meiner Freizeit anstellen – als Studentin hat man ja genug davon.

Bei unserer ersten Begegnung wurden wir noch von der Koordinatorin des Besuchs- und Begleitdienstes unterstützt. Aber die Chemie zwischen uns stimmte, und wir haben uns auf Anhieb gut verstanden. Natürlich war ich anfangs etwas unsicher, vor allem wenn wir nach draussen gingen. Schliesslich hatte ich bis dahin noch nie direkt mit blinden Menschen zu tun. Sie hat mir aber von Anfang an das Vertrauen geschenkt und mich spüren lassen, dass sie sich auf mich verlässt. Mittlerweile weiss ich, wie ich sie führen muss und wie wir am besten kommunizieren. Wir sind ein richtig eingespieltes Team.

Seit ich mein Studium abgeschlossen habe und Vollzeit arbeite, bleibt zwar etwas weniger Freizeit für unseren Kaffeeklatsch. Wir treffen uns aber weiterhin regelmässig – nun halt erst nach Feierabend. Das ist es mir auf jeden Fall wert. Mein Aufwand ist klein, und die Freude, die ich damit bewirke, umso grösser. Dass ich so viel Gutes tun kann, indem ich «nur» etwas Zeit schenke, finde ich grossartig. Ich kann es allen nur wärmstens empfehlen. (wyr)

srk-bern.ch/besuchsdienst

## Wer hat das Christkind erfunden?

Gesprächsstoff für den Weihnachtsabend

Damit Ihnen beim Plaudern im erweiterten Familienkreis nicht der Gesprächsstoff ausgeht, haben wir Ihnen viel Wissenswertes zu weihnachtlichen Traditionen zusammengestellt. Mit diesen Anekdoten brillieren Sie nicht nur unter dem Tannenbaum, sondern erhalten auch unterhaltsame Einblicke in die Ursprünge unserer Weihnachtsbräuche.

## Weisse Weihnachten sind ein Mythos.

In Bern lag in den letzten 80 Jahren die Wahrscheinlichkeit, dass an mindestens einem Weihnachtstag eine geschlossene Schneedecke liegt, bei 40 Prozent. Woher kommt dann unsere Vorstellung, dass Weihnachten im Schnee stattzufinden hat? Die Schweizer Klimaforscherin Martine Rebetez wollte es genauer wissen. Dabei fiel ihr auf, dass die ersten Weihnachtskarten, die um 1840 herum in England produziert wurden, keine Winterszenen zeigten. Schneebedeckte Dächer kamen erst einige Jahre später in Mode. Rebetez' Vermutung: Die Illustratoren wurden von Reisen in die Alpen inspiriert oder waren Europäer, die in schneereiche Gebiete der USA ausgewandert waren. Damit schürten sie ohne böse Absicht eine Erwartungshaltung, die das Wetter hierzulande nur selten erfüllen kann.

## Früher reichte schon ein Tannenzweig.

Der erste schriftlich verbürgte Weihnachtsbaum stand 1419 im Heilig-Geist-Spital in Freiburg. Er war mit Nüssen, Lebkuchen und Äpfeln geschmückt und durfte an Neujahr von den Patienten geplündert werden. Im Mittelalter waren Weihnachtsbäume jedoch nicht wirklich verbreitet. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts waren Nadelbäume in mitteleuropäischen Wäldern noch eher selten und darum unerschwinglich für die meisten Haushalte. Stattdessen hängte man Tannen- und Eibenzweige oder Misteln auf, um böse Geister zu vertreiben. Die Tradition, sich einen ganzen Baum ins Wohnzimmer zu stellen, kam erst später auf.

### Geschenke sind eigentlich etwas Neumodisches.

Die Tradition, sich gegenseitig zu beschenken, ist wahrscheinlich die Abwandlung eines mittelalterlichen Brauchs des Adels, in der Weihnachtszeit Essen an die Armen zu verteilen. Später wurden lange Zeit nur die Kinder beschenkt. Zur grossen Bescherung für die ganze Familie hat sich das Weihnachtsfest erst ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelt.

### Luther hatte was gegen St. Nikolaus.

Das Christkind entspringt keinem über Jahrhunderte gewachsenen Volksbrauch, sondern einer Idee Martin Luthers. Der Protestant lehnte die Heiligenverehrung der katholischen Kirche ab und führte stattdessen die Kunstfigur des Christkinds ein. Statt des heiligen Nikolaus überbrachte nun das Christkind die Geschenke am 24. Dezember.

## Weihnachtsmärkte sind made in Germany.

Der älteste Weihnachtsmarkt der Schweiz findet seit 1977 in Basel statt. Weihnachtsmärkte existierten jedoch bereits im Mittelalter: Die Städte lebten von ihren Marktplätzen, auf denen saisonale Produkte verkauft wurden. Vor Weihnachten gehörte dazu unter anderem Lebkuchen, der 1498 erstmals in Augsburg erwähnt wird. Als ältester Weihnachtsmarkt der Welt gilt der seit 1434 durchgeführte Dresdner Striezelmarkt.

#### Ohne Schoggi kein Adventskalender.

Die ersten selbst gebastelten Adventskalender tauchten Mitte des 19. Jahrhunderts auf. Thomas Mann erwähnt in seinem Roman «Buddenbrooks» den Advent des Jahres 1869, in dem der kleine Hanno das Heranrücken des Weihnachtsfests auf einem von der Amme gefertigten Abreisskalender verfolgt. Noch jünger sind gedruckte Adventskalender: Verbürgt ist ein Exemplar von 1903, aber erst in den 1920er-Jahren folgte die Version mit zu öffnenden Türen. 1958 kamen die ersten mit Schokolade gefüllten Kalender in den Verkauf, was dem Adventskalender zu seinem endgültigen Durchbruch verhalf.

### Der erste Adventskranz war für Waisenkinder.

Im Jahr 1839 arbeitete der Theologe Hinrich Wichern in einem Hamburger Waisenhaus. Er suchte nach einer Idee, wie er seinen kleinen Schützlingen demonstrieren konnte, wie lange es noch bis Heiligabend dauert. Aus einem Wagenrad baute er einen Leuchter, auf dem er 19 rote Kerzen für die Werktage und vier dicke weisse Kerzen für die Sonntage befestigte. Daraus entwickelte sich unser heutiger Kranz mit den vier Kerzen für die Adventssonntage.

### X-mas ist eine abgekürzte Weihnachtsmesse.

Dem Ausdruck «X-mas» begegnet man auch in der Schweiz immer öfter, vor allem in der Werbung und in Zeitschriften. Er steht für die Kurzform von «Christmas», einer in den USA und in Kanada üblichen Bezeichnung für das Weihnachtsfest. Das englische «christmas» ähnelt nicht von ungefähr der niederländischen «Kerstmisse»: Beide Wörter leiten sich von Christus und Messe ab und stehen ursprünglich für den weihnachtlichen Gottesdienst



## Vögeliwohl durch den Winter

Bastle deine eigene Futterstation

Ob Rotkehlchen, Blaumeise oder Grünfink – alle sind im Winter auf Futtersuche. Wenn du es den bunten Vögeln mit einer schönen Futterstation etwas leichter machst, kannst du sie wunderbar beim Körnlipicken beobachten.

#### Das brauchst du

- 1 Blumentopf
- 2 Acrylfarbe und Pinsel
- Seil oder dicke Schnur (ca. 50 cm)
- 4 Draht
- 5 Meisenknödel

#### **Und so gehts**

- Dreh den Topf auf den Kopf und bemal ihn von aussen mit Acrylfarbe. Lass ihn anschliessend mehrere Stunden trocknen.
- Mach 10 cm von einem Ende entfernt einen grossen Knoten ins Seil.
- Führe die längere Seilseite von innen durch das Loch im Boden des Blumentopfs. Der Knoten darf nicht durchs Loch passen. So hängt der Blumentopf wie eine Glocke am Seil.



- Nimm ein Stück Draht, stich es durch das kurze Seilende in deiner Blumentopfglocke, befestige den Meisenknödel daran und verdrehe die beiden Drahtenden miteinander.
- Häng deine Futterstation auf dem Balkon oder im Garten auf. Viel Spass bei der Vogelbeobachtung!

#### **Tipps fürs Füttern**

Achte darauf, dass die Futterstation von Katzen nicht erreicht werden kann.

Mehr Infos zur Fütterung im Winter findest du hier: vogelwarte.ch/ratgeber



### Da tanzt der Öko-Bär

Neue Online-Services im Kundenportal

Auf dem Online-Kundenportal von Energie Wasser Bern können Stadtbernerinnen und Stadtberner ihre Angelegenheiten rund um Energie schnell und einfach per Mausklick abwickeln. Im geschützten Bereich greifen sie einfach und sicher auf ihre Daten zu und nutzen verschiedene Online-Services – auch ausserhalb der Bürozeiten.

#### Alles auf einen Klick

Das Kundenportal ist übersichtlich und leicht zu bedienen. Direkt auf der Einstiegsseite bekommen registrierte Nutzerinnen und Nutzer einen Überblick über ihre Produkte und ihren Verbrauch von Strom, Wärme oder Wasser. Weitere Funktionen wie die Übersicht über bezahlte Rechnungen oder Adressänderungen sind mit nur einem Klick abrufbar. Ausserdem können Kundinnen und Kunden dort auch direkt anwählen, ob sie von Energie Wasser Bern zukünftig nur noch E-Rechnungen erhalten möchten.

#### Neu mit Öko-Bär-Index

ändert er seine Laune von aggressiv auf

rig, neutral und happy, bis hin zu euphoris

Das Angebot an Online-Services auf dem Kundenportal wird laufend erweitert. Neuerdings veranschaulicht der «Öko-Bär-Index» das ökologische Profil der registrierten Kunden. Auf einer Skala von eins bis zehn werden ihre Einstellungen und ihre Produktewahl hinsichtlich der Nachhaltigkeit bewertet. Der so berechnete Index für den ökologische Vutzerinnen und Nutzer wirkt seine direkt auf den Gemütszustand des Öko-Bären aus: Je na Bewertung vers

#### Das freut den Öko-Bären

Optimierungsmassnahmen zugunsten der Nachhaltigkeit beeinflussen den Index positiv und heben die Stimmung des Öko-Bären. Um ihn glücklich zu machen, zeigt Energie Wasser Bern ökologisch sinnvolle Handlungsmöglichkeiten auf. Aktiviert ein Kunde beispielsweise die E-Mail-Rechnung, steigt der Index und somit die Zufriedenheit des Öko-Bären. Der in der Skala angezeigte Durchschnitt soll die Nutzerinnen und Nutzer zusätzlich zu weiteren Verbesserungen anspornen.

#### Einfach registrieren

kundenportal.

Verschaffen auch Sie sich einen besseren Überblick und bringen Sie den Öko-Bären zum Tanzen. Für Ihre Registrierung im Kundenportal reichen ebenfalls wenige Klicks: Einfach «jetzt registrieren» anwählen, Vertragsnummer und Kundennummer angeben (beides finden Sie auf Ihrer letzten Energierechnung) und Formular absenden. Energie

Wasser Bern überprüft dann Ihre Angaben und stellt Ihnen Ihren persönlichen Aktivierungslink per E-Mail zu. Mit diesem können Sie anschliessend alle Vorteile des Online-Kundenportals nutren – neuerdings auch über die ewb-App. (wyr)



eins, über trau-

uf Stufe zehn.

## FIGUGEGL-Wettbewerb

#### Registrieren und gewinnen

Auf dem Online-Kundenportal von Energie Wasser Bern können Stadtbernerinnen und Stadtberner ihren Energieverbrauch einfach per Mausklick einsehen (siehe Seite 19). Die ganzen Online-Services sind auch jederzeit und überall über die ewb-App abrufbar.

Verschaffen auch Sie sich einen besseren Überblick und registrieren Sie sich noch heute. Es lohnt sich: Unter allen Kundinnen und Kunden, die sich bis Montag, 24. Dezember 2018, neu auf dem Online-Kundenportal registrieren, verlost Energie Wasser Bern dreimal ein Käsefondue für zwei Personen im Restaurant der Kunsteisbahn auf dem Bundesplatz.

Teilnehmen ist einfach: Registrieren Sie sich online unter nachfolgendem Link oder über die ewb-App, geben Sie Ihre Vertrags- sowie Ihre Kundennummer an (beides finden Sie auf Ihrer letzten Energierechnung) und melden Sie sich mit Ihren persönlichen Nutzerdaten an.

Viel Glück!

kundenportal.ewb.ch

Registrieren

Fondueplausch



#### App herunterladen:

mithilfe der Smartphonekamera den QR-Code fixieren und kurz warten







Apple

